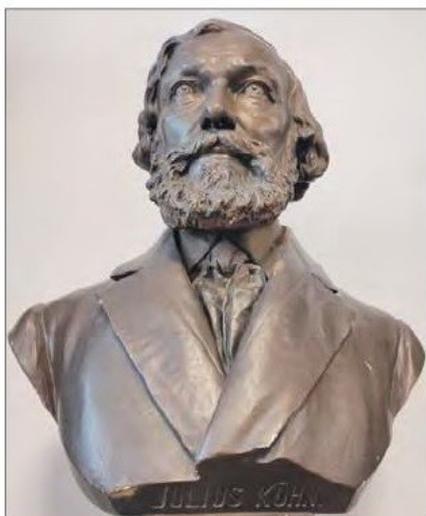


Zum 200. Geburtstag von Julius Kühn (1825-1910)



Vor 200 Jahren, am 23. Oktober 1825, wurde der Agrarwissenschaftler Julius Kühn (Abb. 1) in Pulsnitz geboren. Er gilt als einer der bedeutendsten Reformatoren der Landwirtschaftslehre bzw. des landwirtschaftlichen Studiums in Deutschland. Kühn verstarb als hochangesehener Universitätsprofessor am 14. April 1910 in Halle an der Saale. Das Andenken an den wissenschaftlich bedeutendsten Sohn der Stadt wird in Pulsnitz auf besondere Weise



gepflegt: Bereits im Jahr 1889 wurde Julius Kühn das Ehrenbürgerrecht verliehen, die dazugehörige Urkunde ist im Stadtmuseum in einem Kühn gewidmeten Bereich der Dauerausstellung zu sehen (Abb. 3). Zu Kühns Ehren stiftete der Land- und forstwirtschaftliche Verein zu Pulsnitz eine Tafel, die an der Fassade von Kühns Geburtshaus angebracht wurde (Abb. 2). Dieses Gebäude am vormaligen Obermarkt bzw. Bismarck- oder Thälmannplatz ist heute unter der Anschrift Julius-Kühn-Platz, Hausnummer 6 zu finden, eine bewusste Namenswahl mit direktem Personenbezug (Abb. 4). Darüber hinaus organisierte der Ernst-Rietschel-Kulturring zusammen mit dem Pulsnitzer Heimatverein am 14. September im Rahmen der dem Festjahr 2025 gewidmeten Veranstaltungsreihe im

Kultursaal der VAMED Klinik Schloss Pulsnitz einen Vortrag mit dem Titel „Julius Kühn – Sohn der Stadt Pulsnitz und Visionär zur Rolle der Landwirtschaft“, der vom ebenfalls aus Pulsnitz stammenden Tierzuchtspezialisten Martin Wähler (Quedlingburg) gehalten wurde. Mehr zur Vita von Julius Kühn enthält der Aufsatz Martin Wählers „Prof. Dr. Julius Kühn (1825-1910) – Visionär für die Agrarwissenschaft“ der in Band 10/2017 des „Lausitzer Almanachs“ (S. 40-46) erschienen ist. (Fotos: M. Eckardt)

Dr. Michael Eckardt

